

turwissenschaft und Technik gewinnen. Alle Mentoren wurden zuvor durch das I AM MINT-Projekt zum „Azubi-Mentor“ geschult. Ihre Aufgaben bestehen darin, den Schülern über den Unternehmensnachmittag hinaus bei Fragen zur Berufswahl mit Rat zur Seite zu stehen – sie werben zudem als Botschafter/innen für ihre Unternehmen.

Denn gerade in diesen Berufen steigt die Nachfrage in den kommenden Jahren steil an. Schon 2014

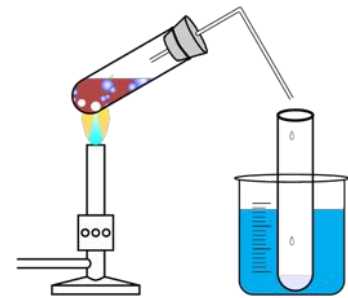
werden in Hessen rund 70.000 Fachkräfte fehlen. Verschärft wird das Problem durch die zurückgehende Zahl der Schulabsolventen.

Weitere Informationen findet man unter: <http://www.i-am-mint.de/>

Unsere 3 betrieblichen MINT-Kooperationspartner sind: **AKG**, Hofgeismar (Autokühler), **MAT**, Immenhausen (ehemals Fräger), **Management Services Helwig Schmitt**, Hofgeismar (IT-Firma). Mit allen drei Unternehmen wurden schriftliche

Kooperationsverträge geschlossen.

Feuring



Unternehmensnachmittag

Management Services Helwig Schmitt GmbH in Hofgeismar



stattfinden. Manserv-Praktikumswochen in den Sommerferien bewerben. In einem Zeitraum von 1-2 Wochen bearbeiten Schüler/innen gemeinsam IT-Projekte, machen eine Betriebsbesichtigung und bekommen kleinere Schulungen. Begleitet werden sie dabei von erfahrenen Ausbildern und Auszubildenden.

Feuring

Am Donnerstag, 26. März 2015, fand der 1. Unternehmensnachmittag im Rahmen des MINT-Projekts beim IT-Unternehmen Management Services Helwig Schmitt GmbH statt.

Dort erwarteten die Personalverantwortlichen Frau Hoch und Herr Sellemann sowie die Auszubildende Frau Söhefeld - die speziell für dieses Projekt fortgebildet wurde - zehn Schüler der Klassen R10c und R9a.

Neben einer Führung durch das Unternehmen erhielten die Schüler vertiefende Einblicke in die Arbeit eines Fachinformatikers/ einer Fachinformatikerin.

Im Rahmen des MINT-Projekts erhalten die Teilnehmer am Ende des Schulhalbjahres ein Teilnahme-Zertifikat.

Zum Unternehmen:

Die Management Services Helwig Schmitt GmbH – mit Sitz in der Garnisonsstraße in Hofgeismar – versteht sich seit über 30 Jahren als Partner und Dienstleister der Automobilindustrie. Das Unternehmen entwickelt geografische Analyse- und Planungssysteme (Softwareprodukte), mit denen man den weltweiten Automobilmarkt bis

hin zum regionalen Mikromarkt untersuchen kann (z.B. MIS: Markt-Informationssysteme). Die Kundschaft sind die weltweiten Fahrzeughersteller und -importeure.

Der Ursprung der Firma liegt in Grebenstein (1983). Zunächst wurden Marktanalysen für Traktoren und Erntetechnik erstellt. Im gleichen Jahr erfolgte die Ausweitung auf Marktanalysen für die Automobilindustrie. Im Jahr 2002 erfolgte die Verlegung des Firmensitzes nach Hofgeismar. Von 2007 bis 2015 erfolgte ein rasanter Anstieg der Mitarbeiterzahl – eine Verdopplung von 100 auf 200 Beschäftigte.

Das Unternehmen bildet insbesondere das Berufsbild des Fachinformatikers/ der Fachinformatikerin in zwei Fachrichtungen aus. Auch ein duales Studium zum „Bachelor of Arts“ (Wirtschaftsinformatik) ist möglich.

Schüler/innen der allgemeinbildenden Schulen (ab Klasse 9) können sich für die jährlich



Fotos: Im Schulungsraum von Management Services beim Unternehmensnachmittag

Zukunftstag an der HGS

Schüler lernen Berufsfelder kennen



Luca Buchhorn (vorn) und Noah DiPalma beim Besuch im Kälberstall der Domäne Frankenhausen

Constantin arbeitet hoch konzentriert. Die Arbeit mit Nadel und Faden ist ihm nicht vertraut, einen Knopf näht er heute zum 1. Mal an. Lehrerin Susanne Lux-Ewinger erklärt ihm geduldig die Arbeitsschritte und hilft ihm mit viel Lob. Als Constantin sein Werk vollendet hat, ist er stolz: „Das ging ganz gut, aber Frau Lux-Ewinger hat auch gut erklärt“, fasst er seinen Eindruck zusammen.

Constantin gehörte zu jenen Jungen, die den „Haushaltsparcours für Jungen“ absolvieren wollten. Angeleitet von Susanne Lux-Ewinger und Kathrin Mettner durchliefen sie verschiedene Stationen rund um das Thema Haushalt: Wäsche sortieren, bügeln, einkaufen und schließlich Waffeln backen. Diese Belohnung hatten sich die Teilnehmer aus den Jahrgangsstufen 5 – 7 verdient.

Das Projekt war eines von vielen, die anlässlich des „Zukunftstages 2015“ an der Heinrich-Gruppe-Schule angeboten wurden. Nach dem erfolgreichen Auftakt im Jahr 2014 plante ein Vorbereitungsteam um Lehrerin Lena Oppermann die Neuauflage.

So konnten diejenigen Jungen und Mädchen, die nicht außerhalb der Schule am „Girls/ Boys-day“ teilnahmen, aus einer Vielzahl von Workshops wählen. Dank der zahlreichen Beiträge blieben die Gruppen relativ klein, was die Intensität dieses praktischen Lernens rund um die Berufswelt steigerte. So konnten die Schü-

lerinnen und Schüler wählen, ob sie sich als „Gärtner und Gartenbauer im Schulgarten“ versuchen, „Praxis rund um den Beruf des Tischlers“ probieren, ihre „Allgemeinbildung im Einstellungstest“ überprüfen oder ihre sportliche Eignung für bestimmte Berufe erfahren wollen. Sie konnten „Englisch im Berufsalltag“ üben oder sich über Angebote zu Auslandsaufenthalten für junge Leute informieren.

Sehr anschaulich ging es im Bereich Physik zu, wo die Lehrer Ruth Neutze und Sascha Thiele mit ihren Workshopteilnehmern verschiedene Experimente durchführten, unter anderem zum Verhalten von Gegenständen unter einer Glasglocke. Den

Schülern bereitete dieser Physikunterricht viel Spaß, darüber waren sich alle einig, wie zum Beispiel Florian Hartig (G8c) berichtete: „Man kann hier viel probieren und es ist spannend, Dinge auszuprobieren, die man im normalen Physikunterricht nicht machen kann.“

Wenige Türen weiter erklangen ganz andere Töne: ein Schlagzeug, das den Beat vorgab und Gitarren, die einen Song begleiteten. In der alten Aula führten Charlotte Braun und Besim Bikic zahlreiche interessierte Schüler ins Gitarrenspiel ein. Nachdem die Schüler den Aufbau des Instruments kennen gelernt hatten, konnten sie sich an einfachen Griffen auszuprobieren und übten am Ende gemeinsam den „Workshopsong“ ein. Spaß hat es allen gemacht, „auch wenn die Finger schmerzen“, wie Brandolf Henkelmann eingestand. Keno Heller bestätigte dies und würde gern weiter dieses Instrument spielen lernen.

Rund um Technik drehte sich statt dessen alles in der AL-Werkstatt und so besuchten vor allem Jungen das ganztägige Angebot von Jochen Feuring, einen Motorradmotor auseinander zu schrauben und anschließend, mit Hilfe des entsprechenden Handbuchs, wieder fachgerecht zusammen zu schrauben. Nicht nur die Jungen waren begeistert, sondern auch die zwei teilnehmenden Mädchen Vivian Hel-



Constantin Pötter mit Lehrerin Susanne Lux-Ewinger beim Annähen eines Knopfes

ler und Sophia Keßler. Sie bilanzierten am Ende: „Wir haben etwas Neues gelernt!“ Fahrtüchtig waren auch die Jeeps, die nebenan jüngere Schüler unter Anleitung von Sabine Krepel, Henrike Hohmann und Gabriele Zückert bauten. Allerdings nur bedingt, denn die Gefährte entstanden aus Kartonvorlagen. Die Schüler gestalteten ihre eigenen kleinen Jeeps und bemalten sie farbenfroh.

Wer unter den Vorschlägen in der Schule nichts Geeignetes für sich fand, konnte sich auch für eines der Außenangebote entscheiden. So besuchte eine Schülergruppe die Alte Mühle in Grebenstein, andere fuhren zur Uni Kassel oder ins Staatstheater, um Berufe hinter den Kulissen kennenzulernen.

Eine große Gruppe wanderte mit Stefanie Kurzenknabe und Claudia Dehne zur Domäne Frankenhausen. Hier erlebten die Schüler Landwirtschaft hautnah, nicht nur den Bereich Ackerbau, sondern auch die Viehzucht. Freilaufende Hühner gehörten ebenso zum Besichtigungsprogramm wie der Besuch im Kuhstall. Kälbchen streicheln und frische Kuhmilch probieren gehörte für die Jungen und Mädchen zu den



v.l.n.r.: Noah Gerhardt, Vivian Heller, Sophia Keßler und Adrian Urban beim Zusammenbauen eines Motors.

Höhepunkten ihres Zukunftstages.

Ein positives Fazit konnte Lena Oppermann am Ende dieses Tages ziehen. Die Rückmeldungen von Schülern und Lehrkräften seien gut gewesen, Verbesserungswünsche werden aufgenommen und fließen in die Planung des nächsten Zukunftstages ein.

Susann Adam

Besuch der Uni Kassel am Zukunftstag

Am Donnerstag den 23. April 2015 fand der Zukunftstag statt. Wir haben an der Exkursion zur Uni-Kassel teilgenommen. Um ca. 9 Uhr waren wir an der Uni-Kassel. Herr Koch, Frau Zurholt, Herr Schlutz und Frau Nietsch haben die Exkursion mit uns unternommen. Am Anfang hat Herr Koch uns ein paar interessante Sachen über das Studium und die Uni erzählt. Dann haben wir in Kleingruppen Aufgaben bekommen, die wir in der Bibliothek lösen sollten. So konnten wir uns einen kleinen Überblick über die Bibliothek verschaffen. Da wir noch nie eine so große Bibliothek gesehen haben, war es für uns eine richtige Herausforderung die Bücher, die wir suchen sollten, zu finden. Nach langem Herumirren haben wir es aber schließlich noch geschafft. Danach durften wir zu verschiedenen Vorlesungen gehen. Wir sollten eigentlich versuchen uns so normal wie möglich zu verhalten, doch das ist uns ziemlich schwer gefallen, da es für uns das allererste Mal war so etwas zu sehen. Jetzt



wissen wir wie so eine Vorlesung abläuft. Die Professoren reden die ganze Zeit und die Studenten können das Ganze mitschreiben. Zur Mittagszeit sind wir dann in die Mensa gegangen und haben dort gegessen. Nach dem Mittagessen haben wir uns auf den Heimweg gemacht. Wir fanden den Tag an der Uni sehr interessant. Wir haben den Uni-Alltag als sehr chillig empfunden,

weil Leute schon kurz nach 12 Uhr Kurze verteilt haben und Kaffee gab es auch umsonst. Natürlich wissen wir aber, dass der Uni-Alltag sehr stressig ist und man viel lernen muss.

Sarah Fehling und Laura Hebestreit

Schüler gründen Firma

Vom Unternehmergeist angesteckt

Der „Ernst des Lebens“ ist momentan für die meisten der 13 Schüler der Hauptschulklasse 8 der Heinrich-Grupe-Schule noch ziemlich weit weg und eher eine Floskel. Nach den Osterferien haben die Jungen und Mädchen im Betriebspraktikum einen 1. Einblick in die Berufswelt erhalten. Wie Wirtschaft funktioniert, das üben sie jedoch schon seit Herbst 2014.

Dank „Junior advanced“, einem Programm des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln, erhielten die Schüler die nötige Unterstützung, eine Schülerfirma zu gründen. Klassenlehrerin Rita Gille hatte ein derartiges Projekt bereits erfolgreich mit einer Klasse durchgeführt und initiierte nun eine Neuauflage. „Die Schüler lernen auf diese Weise die Grundprinzipien unternehmerischen Handelns“, erinnert sich Gille. „Die Namensgebung und Produktfindung erwiesen sich als schwierig.“ Am Ende einigten sich die Jungen und Mädchen auf den Namen „Grupie“ für ihre Firma, den Ausschlag für das Produkt gab der Impuls eines Kollegen. Dieser hatte vorgeschlagen, Cajons zu bauen. Zunächst mussten die Schüler das notwendige Gründungskapital beschaffen. Es gelang ihnen, Eltern, Lehrer, Bekannte und Institutionen für den Erwerb von so genannten Förderurkunden zu gewinnen. Die würfelförmigen Musikinstrumente, die als Perkussionsinstrumente verwendet werden, entstanden in zahlreichen Arbeitsstunden. Bevor es



jedoch an die handwerkliche Arbeit ging, galt es, viele Punkte bei der Vorbereitung zu bedenken. Wie in einem richtigen Unternehmen gibt es auch in der H8 eine Vorstandsvorsitzende (Lara Braun), einen Schüler, der für die Finanzen zuständig ist (Merlin Schäfer), eine Buchhalterin (Jasmin Schulz), einen Produktionsleiter (Jesco Stöer) sowie eine Marketing-Fachfrau (Lea Hellwig). Diese Schüler nahmen nicht nur ihre besonderen Aufgaben wahr, sondern beteiligten sich auch an der Herstellung der Instrumente. Zur Vorbereitung gehörten das Erstellen eines Bauplans, Erarbeiten von Kostenvoranschlägen, das Besorgen von Material und das Suchen von fachmännischer Hilfe für die Arbeitsschritte, die sich in der Schule nicht realisieren ließen.

Von Januar bis März erfolgte dann jeweils an einem Schultag der Bau

der Cajons. Die Ergebnisse sind spielbar und ansehnlich.

Die Schüler sind nicht nur auf die Resultate stolz, sondern auch auf ihre Leistung. Lehrerin Gille bilanziert dabei: „Sie investierten Zeit, Nerven und Herzblut und lernten dabei Fähigkeiten wie Durchhaltevermögen, aus Fehlern lernen und sich bei Problemen gegenseitig zu stützen.“

Die Cajons sollen nun verkauft werden – an den Fachbereich Musik der Gesamtschule, aber auch an die Grundschulen und Kindergärten im Einzugsbereich der Schule.

Susann Adam



Caldener

Vocatium 2015

Die Fachmesse für Ausbildung und Studium fand am 12. und 13. Mai 2015 in der Mehrzweckhalle von Vellmar-Frommershausen statt. Erstmals nahmen sechs Klassen aus allen drei Bildungsgängen (H8, R9, G9) teil. Im Jahr zuvor gab es zunächst einen „Probendurchlauf“ mit einer G9.

Die Messe strahlt jedes Jahr einen besonderen Reiz aus, denn in einem überschaubaren Rahmen präsentieren sich wichtige und bekannte regionale Unternehmen, aber auch andere Organisationen (versch. Universitäten, Wirtschaftsjuvenoren Kassel e.V., Volunta vom DRK).

Im Gegensatz zu anderen Berufsmessen hat die vocatium einen entscheidenden Vorteil – sie ist mit gro-

ßem Aufwand bis ins letzte Detail organisiert. Mehrere Wochen vor der eigentlichen Messeveranstaltung gab es in der Schule eine Informationsveranstaltung - geleitet von Frau Wolf vom Institut für Talententwicklung (IfT). Neben vielfältigen Informationen rund um die Messe und deren Angebote erhielten die Schüler/innen ein 70 Seiten starkes Messehandbuch sowie einen Einwahlbogen. Auf diesem Einwahlbogen – welcher gesammelt an das IfT zurück geschickt wurde – konnten die Schüler/innen bis zu vier individuelle Gesprächstermine mit Unternehmensvertretern ankreuzen. Vierzehn Tage vor Messebeginn bekam dann jeder Schüler/ jede Schülerin sein/ ihr persönliches Antwortschreiben mit den einzelnen Gesprächsterminen und einem Hallen-

plan vom IfT.

Der seriöse Charakter des Messebesuchs wurde dadurch unterstrichen, dass die Schüler/innen im Krankheitsfall ihre festen Gesprächstermine per E-Mail persönlich abmelden sollten.

Mit dieser fundierten Grundlage stand dem eigentlichen Messebesuch nichts mehr im Weg. In Frommershausen wurden die Grebensteiner von Vertretern von 20 Ausbildungsbetrieben, 7 Akademien und Fachschulen, 3 Beratungsinstitutionen sowie 10 verschiedenen Universitäten in Empfang genommen.

Darüber hinaus war es den Schülern freigestellt, ob sie den einen oder anderen Vortrag (z. B. „Studieren an einer privaten Hochschule“) besuchen wollen.

Die Auswertung der gewonnenen Informationen erfolgte anschließend im jeweiligen Unterricht der einzelnen Klassen.

Feuring

Beispiel:

Persönliche Gesprächstermine für Paula Pünktlich (12.05.15)

08.40 Uhr: Mercedes-Benz, Messestand 63

09.10 Uhr: BBraun Melsungen, Messestand 15

09.50 Uhr: Polizeipräsidium Nordhessen, Messestand 23

11.15 Uhr: b.i.b. International College, Messestand 45



Vortrag im Rahmen des Schuljubiläums

Mit neuen Medien in Richtung Zukunft

Zur Nutzung digitaler Medien im Schulalltag referierte der Mainzer Medienpädagoge **Prof. Dr. Stefan Aufenanger** in der Kulturhalle Grebenstein. Sein Vortrag vor Lehrern und Eltern bildete den Abschluss einer Reihe von Veranstaltungen rund um das 40jährige Bestehen der Heinrich-Grupe-Schule Grebenstein.

In den 40 Jahren seit ihrer Gründung hat die Kooperative Gesamtschule viele Veränderungen unter anderem im pädagogischen und medialen Bereich erlebt. Der rasanten Entwicklung der so genannten neuen Medien wurde auch an der Heinrich-Grupe-Schule Rechnung getragen. So gibt es nicht nur verschiedene Computer-Räume, White Boards oder mobile Beamer, son-

dern auch zahlreiche mobile Geräte wie Tablets, die im Unterricht von den Schülern genutzt werden können.

Die Vielfalt der Verwendungsmöglichkeiten bildete einen Kernpunkt im Vortrag des Mainzer Professors. Anhand von Filmbeiträgen und anderen Beispielen verdeutlichte er, wie Unterricht durch die Verwen-

derung derartiger Lehr- und Lernmittel neu gestaltet werden könne. Neben der Darstellung verschiedener Einsatzmöglichkeiten, zum Beispiel zum E-Learning oder E-Teaching nannte Aufenanger Beispiele für konkrete Unterrichtsgestaltung mit Tablets. Anhand von Filmen zeigte er die erfolgreiche Nutzung zum Beispiel in Fächern wie Latein, Naturwissenschaften oder Mathematik. Schule der Zukunft müsse von der reinen Wissensvermittlung hin zum problemorientierten Lernen führen, so sein Credo, und dabei seien neue Medien wichtige Helfer. Gleichzeitig führte er an, dass es wichtig sei zu wissen, dass sich die Medienwelt verändere, man dies aber nicht unkritisch hinnehmen solle.

In diesem Zusammenhang unterstrich er die Bedeutung eines bewussten Medienkonsums, der nicht als Beschäftigungstherapie herhalten dürfe.

Dies bezog er vor allem auf die private Lebenswelt junger Menschen und nannte dabei auch Probleme wie zum Beispiel eine Ersatzfunktio-



on der Medien für fehlende soziale Beziehungen.

Über Chancen und Risiken hatte Aufenanger bereits am Schulvormittag vor den Schülern der HGS in zwei Vortragsrunden gesprochen und sie aufmerksam gemacht, Daten im Netz sensibel zu handhaben,

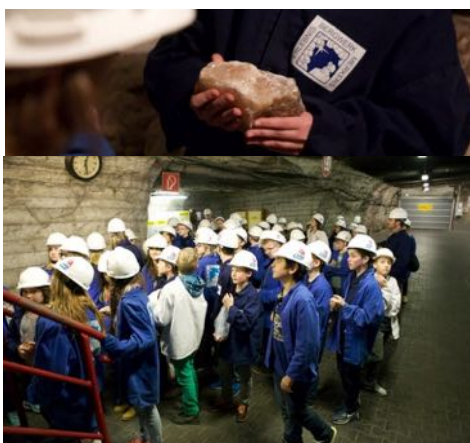
mehr als nur eine Suchmaschine zu nutzen oder auch sich an geltendes Recht wie dem des Urhebers zu halten.

Susann Adam

Erlebnisbergwerk Merkers

Im Rahmen des NAWI - Unterrichtes der HGS - Grebenstein fand mit dem gesamten Jahrgang 6 der Schule eine Exkursion in das Erlebnisbergwerk Merkers in Thüringen statt. Die Schülerinnen und Schüler erlebten hier hautnah, wie Salzbergwerke aussehen und funktionieren. Höhepunkt der zweistündigen Untertagetour war der Besuch des Europäischen Geotops Salzgrotte Merkers, ein weltweit einmaliges Naturschauspiel in 800m Tiefe, welches riesige Kochsalzkristalle in makelloser Schönheit zeigt.

Scharrer



Mit Englisch in die Zukunft

HGS ist offizielles Cambridge Preparation Center!

Als Lehrer Bastian Koch vor sechs Jahren zum 1. Mal einen „Cambridge-Kurs“ anbot, zeigte nur eine Handvoll Schüler Interesse. Er ergänzte damals das Angebot für besonders interessierte Schüler, sich intensiv mit der englischen Sprache auseinanderzusetzen. Das leitete seine damalige Kollegin Mechthild Thiemann. Der junge Lehrer hatte bereits an der Albert-Schweitzer-Schule Cambridge-Prüfungen abgenommen und die Berechtigung dazu erworben. Nun wollte er auch möglichst vielen Schülern der Mittelstufe die Gelegenheit dazu bieten. Seine Motivation bestand dabei darin, die Wertigkeit des Faches Englisch zu heben.

Mittlerweile ist das Interesse an den Kursen stark gestiegen: rund 30 Schüler der Jahrgänge 9/10 aus Gymnasial- und Realschulzweig melden sich pro Schuljahr an, um sich auf die Prüfung vorzubereiten, mit der sie das Sprachzertifikat erwerben können.

Seit kurzem darf sich die Heinrich-Grupe-Schule als Gesamtschule, die im Mittelstufenbereich alle Schulzweige abdeckt, „official Cambridge preparation centre“ nennen und ist damit neben der THS in Baunatal die einzige Einrichtung in Nordhessen, die damit ausgezeichnet wurde.

Gemeinsam mit Dirk Weidmann bereitet Bastian Koch die Schüler auf die Prüfungen vor, die von der Universität Cambridge (Großbritannien) gesteuert werden. Kernpunkte der Kurse stellen die Kompetenzen speaking, reading, writing und listening dar, die sich stark an Alltagssi-



tuationen orientieren. Die in den zentralen Prüfungen erworbenen Zertifikate sind lebenslang gültig und werden weltweit anerkannt. Bislang konnten die Schüler der Heinrich-Grupe-Schule mit guten Resultaten überzeugen: „Viele Schüler, die die Prüfung bestehen, haben sogar das Prädikat „Mit Auszeichnung“ erhalten“, bilanziert Koch und ergänzt: „Zwei Absolventinnen erreichten dabei die Niveaustufe C1, die studienqualifizierend ist und dem Niveau des Leistungskurses Englisch nach dem Abitur entspricht.“

Für alle teilnehmenden Schüler bieten die Cambridge-Kurse eine Möglichkeit, eine so genannte Sprachbiographie über den Regelunterricht hinaus anzulegen. Die Kenntnisse kommen ihnen nicht nur im Berufsleben zu Gute. Dies ist für viele der Schüler eine wichtige Motivation, sich für die Kurse anzumelden. Lucia Lecke, Schülerin im Jahrgang 9, unterstreicht diese Aussage: „Ich mag die Sprache und kann mich

hier verbessern. Die Kurse sind eine gute Vorbereitung auf die Prüfung und das Zertifikat ist nützlich für meinen späteren Beruf.“ Ihre Mitschülerin Sophia Schäfer sieht es ähnlich. Auch sie mag die Sprache und sieht in ihrer Teilnahme einen Vorteil für ihr späteres Berufsleben. Für sie ist die Teilnahme am Kurs wichtig, weil sie sich in „Englisch weiterbilden und mehr Englisch sprechen kann.“

Bastian Koch ist stolz über die Auszeichnung, denn sie „zeigt die Anerkennung für die geleistete Arbeit“.

Susann Adam

Cambridge English Language Assessment

Exam Preparation Centre

als Vertreter der Heinrich-Grupe-Schule die Gymnasiasten der Klasse G7a Tom Schwarzer, Paul Fischer, Julius Gründl, Christina Reuter, Anna Eicke, Melina Hesse und Imke Nöding.

Einige von ihnen, wie Tom und Anna, waren bereits an anderen gemeinsamen Projekten beteiligt und hatten dabei so viel Freude erlebt, dass es für sie auch diesmal sofort feststand, beim Turnier anzutreten.

Ihren Enthusiasmus konnten ihre Mitschüler inzwischen erleben und nachvollziehen. Melina meinte, sie habe das Café am See sehen wollen und beim Spielen erlebt, wie viel Spaß das Miteinander der verschiedenen Generationen bereitet. Ihren Eindruck bestätigte Anna: „Es hat Spaß gemacht, anderen Menschen Freude zu bereiten.“

Am „Mensch, ärgere dich nicht!“ -

Turnier traten insgesamt 36 Mitspieler gegeneinander an, von denen die anwesenden Senioren nach Aussage des Vorsitzenden der mittendrin leben Werk-Hilfe e.V., Heinz-Dieter Olbrich, insgesamt rund 1500 Jahre vorweisen konnten. Beim Wettstreit traten an jedem der acht Tische gemischte Teams aus Schülern und Senioren an. Nach zwei Hauptspielen erfolgten die k.o.-Runden. Den reibungslosen und fairen Ablauf der Spiele überwachte Dietrich Zanner, bewährter Helfer bei Turnieren der mittendrin leben Werk-Hilfe e.V.. Am Ende siegten der Bewohner der Wohnanlage, Horst Liske, und der Grundschüler Max-Leon Reimann. Sie erhielten je einen Pokal.



Für Tom Schwarzer war Freitag, der 13., kein Tag zum Ärgern. Er belegte am Ende dieses Nachmittags den 3. Platz. Für ihn und seine Mitstreiter stand fest, dass sie auch am nächsten Gemeinschaftsprojekt teilnehmen werden.

Susann Adam

Prävention im Team

Eine Sprache gegen Gewalt finden

Wie verhalte ich mich, wenn mich jemand bedrängt, beleidigt, aggressiv wird? Wie kann man in brisanten Situation ruhig bleiben?

Fragen, die sehr präsent sind im Alltag. Konflikte gewaltfrei lösen, das ist eines der Kernthemen von „Pit – Prävention im Team“. Dieses Anti-Aggressions-Training, ein Gewaltpräventionsprogramm des Landes Hessen, durchliefen in den vergangenen Jahren zahlreiche 7. Klassen an der Heinrich-Grupe-Schule.

Mit Schulsozialarbeiterin Anna Deckert sowie den Lehrern Samira Fromm und Stefan Englich übernahm nun ein neues Team der Heinrich-Grupe-Schule die Leitung des Programms.

Nach einem Jahr Pause, in dem die drei Kollegen die notwendigen Kenntnisse erwarben, startete zu Beginn des laufenden Schuljahres ein neuer „PIT“-Durchgang, zu dem die vier Module „Was ist Gewalt?“, „Konflikteinstieg“, „Konfliktausstieg“ sowie „Helferverhalten“ gehören.

An den insgesamt fünf Projekttagen, die teilweise auch außerhalb der Schule stattfanden, nahm in diesem Schuljahr die Klasse H7 teil.

Die Schüler setzten sich mit dem Problem „Gewalt in der Öffentlichkeit“ mithilfe von Rollenspielen auseinander und wurden dabei aktiviert, eigenständig Lösungsmöglichkeiten zu finden. Bei den Rollenspielen übernahmen die Erwachsenen, zu denen auch Polizeioberkommissar Klaus Gorny und sein Nachfolger Polizeioberkommissar Sven Wenzel gehörten, die Rolle der Täter. Den Schülern kam dabei die Aufgabe zu, nicht zu Opfern zu werden, sondern die Opfer-Situation zu entschärfen. Wichtig war bei allen Projekttagen, dass die Schüler ihre selbst erarbeiteten Regeln für die Trai-



ningseinheiten einhielten.

Mit der Thematik „Gewalt in der Öffentlichkeit“ werden sich auch künftige Siebtklässler auseinandersetzen.

Susann Adam

Projekt zwischen HGS und mittendrin Werk-Hilfe e.V.

Gemeinsam Plätzchen backen, um Vorurteile abzubauen

Köstliche Düfte aus der Schulküche sind im Alltag der HGS nichts Ungewöhnliches.

Doch diesmal bedeuteten sie etwas Besonderes: nicht als Ergebnis von Koch-Unterricht oder AG, sondern als Resultat einer Zusammenarbeit von Jugendlichen, die die Gesamtschule besuchen, und behinderten Menschen. AL-Lehrer Jochen Feuring hatte dieses Projekt im Rahmen der langjährigen Kooperation zwischen der HGS und der mittendrin leben Werk-Hilfe e.V. organisiert. Gab es in der Vergangenheit Bastelkurse, PC- und Handykurse, so stellten die Back- und Kochnachmittage kurz vor Weihnachten eine Premiere dar.

Nachdem die Schüler, die bisher an den Projekten teilgenommen hatten, die Heinrich-Grupe-Schule nicht mehr besuchen, gab es diesmal auch eine komplett neue Mannschaft. Dabei hatten sich laut Feuring zahlreiche Schüler der Jahrgänge 7 bis 10 mit viel Motivation angemeldet. Seine Beobachtung stützten Laura Schminke, Janine Ledderhose, Fabienne Engelbrecht und Lena Beu aus der Klasse R9b: „Wir haben gedacht, dass es viel Spaß machen könnte, mit den behinderten Menschen zu kochen und zu backen. Das hat sich bestätigt.“ Die Mädchen brachten nicht nur hohe Motivation mit, sondern auch Ideen.

Nachdem am 1. gemeinsamen Nachmittag das Thema Kochen im



Foto: von links nach rechts: Lehrer Jochen Feuring, Ulrike Schaub, Daniel Echtermeier, Lukas Barg, Tom Schwarzer, Christian Oberhofer, Svetlana Fehr, Stephan Szesny, Janine Ledderhose, Laura Schminke, André Brühne, Lena Beu, Fabienne Engelbrecht.

Mittelpunkt stand und alle Teilnehmer mit viel Vorbereitungsarbeit vegetarischen Borschtsch herstellten, waren beim 2. Termin die Plätzchen an der Reihe. Die Auswahl dazu erfolgte teilweise durch diese Schülerinnen.

Im Vorfeld hatte sich die HGS-Gruppe getroffen, um die Abläufe zu besprechen und die Vorbereitungen incl. Einkauf zu erledigen.

Die Resultate beider Nachmittage fanden großen Anklang und am Ende der Koch- und Backaktionen verpeisten die Teilnehmer die Ergebnisse ihrer Arbeit.

An der gemeinsamen Arbeit hatten

alle Beteiligten große Freude und die Atmosphäre bezeichnete „Küchenchef“ Feuring als sehr angenehm und locker.

Nach Ende des Projektes erhielten die Schülerinnen und Schüler Besuch von Heinz-Dieter Olbrich von der mittendrin leben Werk-Hilfe e.V., der sich für ihren Einsatz bedankte. Er betonte dabei die große Bedeutung dieser Kooperation, die dabei helfe, Vorurteile abzubauen: „Inklusion heißt: Teilhabe am Leben.“

Susann Adam

Artikel über die Angel-AG im „Hessenfischer“

Ausgabe März 2015

Hintergrundinformation: Der Hessenfischer wird vom Verband Hessischer Fischer herausgegeben und geht in einer Auflage von 7.000 Exemplaren an 35.000 Mitglieder in 600 Angelvereinen und an 100 Berufsfischer.

Angeln macht Schule

Jugendliche lernen das 1 x 1 des Angelns

An der Heinrich-Grupe-Schule in Grebenstein gibt es eine Arbeitsgemeinschaft, die sich mit dem An-

geln beschäftigt. Lehrer Jochen Feuring leitet den Kurs für interessierte Schüler. Er ist selbst seit frühester Jugend begeisterter Angler. Den Schülern möchte er nun aus verschiedenen Perspektiven Einblicke in die Welt des Angelns gewähren und ihnen Appetit auf das vielseitige und nachhaltige Hobby machen.

In der AG lernen 7 engagierte Jugendliche das 1 x 1 des Angelns. Die Inhalte der AG reichen von der Allgemeinen Fischkunde über Gewässer-, Geräte und Gesetzeskunde bis hin zu den verschiedenen Angeltechniken und Wurfübungen auf

dem Sportplatz oder in der Halle. Auch die Erkundung eines Fischzuchtbetriebes steht auf dem Programm. Wichtige Fragen "Wie verhalte ich mich am Gewässer?" oder "Wie verwerte ich einen gefangenen Fisch?" werden eingehend behandelt.

Jochen Feuring hofft, dass die AG





toffeln geschält und gekocht sowie der Salat zubereitet.

dazu führt, dass seine Schüler vielleicht in naher Zukunft einen Lehrgang zur staatlichen Fischerprüfung besuchen, um dann nach bestandener Prüfung die Angel auszuwerfen.

Aus diesem Grund suchte er auch das Gespräch mit dem Verband Hessischer Fischer in Kassel; hier wurde ihm Unterstützung zugesagt. Besuche des Referenten für Schulung sowie des Referenten für Casting und Turnierwurfsport und eines Fliegenbinders werden in naher Zukunft stattfinden.

Einen Leckerbissen pickte sich am 27. Januar die Büroleiterin der VHF-Geschäftsstelle in Kassel Martina Bechstedt heraus und dies im wahrsten Sinne des Wortes. Sie folgte einer Einladung der Angel-AG und durfte den Schülern und ihrem Lehrer in der Schulküche der Heinrich-Grupe-Schule beim Kochen über die Schulter sehen. Auf dem Menuplan stand Forelle Müllerin mit Salzkartoffeln und Salat.

Unter der Aufsicht des Lehrers wurden Regenbogenforellen gewaschen, gewürzt und gebraten, Kar-

Auch der Direktor der Schule ließ es sich nicht nehmen, die Schüler zu besuchen, die für ihn eine Forelle mit gebraten hatten. Er war voll des Lobes, konnte er sich doch erst stärken, um dann mit frischen Kräften in die Konzeption des neuen Stundenplanes einzusteigen. An diesem Nachmittag waren sich alle einig: Lecker war's und großen Spaß hat es auch gemacht.

Martina Bechstedt

Mädchengruppe trifft sich

Selbstvertrauen im Team stärken

Spaß haben, Freundschaften knüpfen und pflegen: das gehört zu den Motivationen der Mädchen der Jahrgänge 5 und 6, die an der Mädchengruppe teilnehmen. Geleitet von Schulsozialarbeiterin Anna Deckert treffen sich zwischen 9 und 14 Mädchen der Förderstufenklassen regelmäßig einmal wöchentlich. Sie tauschen sich über Fragen aus, die Mädchen dieses Alters beschäftigen, hinterfragen die Rolle von Mädchen und Frauen in der Gesellschaft, bauen neue Freundschaften über die Grenzen der eigenen Klasse hinweg auf, helfen sich gegenseitig und stärken dadurch ihr Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen.

Die Teilnahme erfolgt nicht durch ein offenes Angebot, Anna Deckert spricht die Jugendlichen gezielt an.

Der Spaß spielt bei den Treffen eine große Rolle: die Schülerinnen bas-



tern Bilderrahmen, Perlentiere und eine Dekokiste, knüpfen Freundschaftsarmbänder, gestalten T-Shirts mit Textilfarbe und realisierten einen Foto-Aktionstag. Im Rahmen ihrer Treffen erstellten sie auch eine Fotocollage zum Thema „Die

Rolle der Frau“, über die sie im Anschluss rege diskutierten.

Susann Adam

Omnibusbetrieb Sallwey GmbH
 Karlshafener Straße 12
 34359 Reinhardshagen
 ☎ 05544/95030
 ☎ 05544/950325
 ✉ info@sallwey.de
 🌐 www.sallwey.de
 Fahrplanauskunft:
 ☎ 0180 234 0180

enco ... wir bieten Ihnen Mehrwert!

Das Unmögliche denken
... das Realistische erreichen!

Kassel Frankfurt München

enco
Ingenieurgesellschaft

- Technische Planung
- Projektsteuerung
- Trouble Shooting
- Sachverständige

Karlshafener Straße 20
34130 Kassel
Tel. +49 (0)561 6008-02
Fax +49 (0)561 6008-55
Email info-ks@enco-grnh.de
www.enco-grnh.de